

- | | |
|--------------------------------------|--|
| biets beträgt | artige Bedeutung |
| 4. In der Landwirtschaft werden | d) an das Gebiet Pensa, das Saratower Gebiet, das Gebiet Samara, Tatarstan |
| 5. Das Uljanowsker Gebiet ist reich | e) stark entwickelt |
| 6. Die Viehzucht ist auch | f) 1 235 000 Einwohner |
| 7. Das Gebiet hat viele Naturschätze | g) an Diatomiten und Dolomiten. |
| 8. Das Gebiet Uljanowsk besteht | h) Wälder, Felder, Wiesen, Flüsse. |

4. *Charakterisieren Sie anhand der Karte unser Land. Berichten Sie über die geographische Lage Russlands, seine Städte, Flüsse, Seen und Gebirge.*

Литература

1. Тамбовкина Г.Ю. Региональный материал на уроках иностранного языка. // Иностранные языки в школе. -1995. - № 1
2. Кокорина Г.В. Создание классного краеведческого журнала. // Иностранные языки в школе. -1999. - № 3

Elena Zueva

EINSATZ DER KUNSTBILDER IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Die hohe Mobilität in der Gesellschaft und die Bedürfnisse des modernen Wirtschaftslebens stellen große Anforderungen an die kommunikative Kompetenz der Einzelnen. Deshalb muss es die Zielsetzung des Fremdsprachenunterrichts sein, Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu vermitteln, die nicht nur das Kommunizieren in anderen Kulturen ermöglichen, sondern auch zum Handeln und zur Interaktion in fremden Kulturen befähigen.

Der Begriff interkulturelles Lernen geht weit über die Praktika von Vermittlung landeskundlichen Wissens, von Fakten und Daten über ein Land hinaus, also über die didaktische Konzeption mit kognitivem Ansatz. Auch die Behandlung der Alltagskultur des Zielsprachenlandes im Fremdsprachenunterricht und deren Verbindung mit den Erfahrungen, Kenntnissen und Einstellungen der Lernenden ist unzureichend. Den Lernenden wird dadurch zwar die kommunikative Handlungsfähigkeit in der Zielsprache und das Verstehen alltagskultureller Phänomene erleichtert, doch hilft ihnen das noch nicht, Fähigkeiten, Strategien und Fertigkeiten im Umgang mit fremden Kulturen und Gesellschaften zu entwickeln.

Mit diesem Leitgedanken als Ziel will ich den Einsatz von Kunstbildern im interkulturellen Fremdsprachenunterricht sowohl auf theoretischer Ebene

erörtern, als auch Wege und Möglichkeiten der praktischen Umsetzung anhand eines Unterrichtsbeispiels aufzeigen.

Der Einsatz von Kunstbildern im Fremdsprachenunterricht hat bisher geringe Tradition. Es wird gemeint, dass durch die Arbeit mit Kunstbildern wertvolle Unterrichtszeit vergeudet wird. Viele Lehrer vergessen aber, dass die Arbeit mit Kunstbildern als eine Art von Entspannung, Erwärmung und Motivation im Unterricht zu betrachten wäre. Mit den richtig ausgewählten Bildern könnte man in bestimmten Unterrichtssituationen Unterrichtsroutine und Monotonie unterbrechen, Lexik und grammatische Strukturen festigen und erweitern, Landeskunde vermitteln, die Lernenden zur eigenen Fortbildung anregen.

Kunst ist ein Mittel des kreativen Umgangs mit Sprache im Fremdsprachenunterricht, weil sie Phantasie und kommunikative Fertigkeiten wie Fragen und Bewerten, Vermuten und Deuten, Spekulieren und Identifizieren bei Lernenden fördert, authentische Sprachhandlung ermöglicht, einen unmittelbaren Zugang zur Kultur des Zielsprachraums bietet. Kunst kann nie eindeutig sein. Individuelle Interpretation des Inhaltes ist ein wichtiger Schritt zur Realisierung der Hauptprinzipien des kommunikativ orientierten interkulturellen Lernens.

Wie Kunstbilder in ihrer Spezifik fremdsprachliches Handeln und Lernen anregen können, beschreiben die Autoren Blell und Hellwig: "Kunst kann im Lerner individuelle Prozesse der Bild-, Musik- und Sprachverarbeitung induzieren und im Endeffekt meist subjektiv-kreative Sprachproduktionsprozesse bewirken [...] Prozess und Produkt sind Komplemente sprachlichen Erfahrens und Handelns" (G. Blell, K. Hellwig, 1996, S. 9) Zusammengefasst gesagt: Bildkunst ist ein Interpretationsstoff, legt Spuren in Kulturbewusstsein, regt Kreativität an und löst individuelle Sprachleistungen aus.

Aus der Sicht der Psychologie kann ein integratives Konzept von Kunst und Fremdsprache durch folgende Funktionen beschrieben werden, die der Kunst im Fremdsprachenlernprozess zukommen können: physiologisch (Behaltensleistung fördernd), psychohygienisch (Entspannung erzeugend), als Auslösemoment von Emotionen und Gefühlsprozessen, als Mittel zur Förderung kognitiver Prozesse und als Auslöser von Kommunikationsprozessen. Wenn es

gelingt, mit Kunst von der Wahrnehmung (der persönlichen, der gruppen- und kulturspezifischen) über Bedeutungszuweisungen (zunächst individuell, dann verallgemeinert) zum Kulturvergleich (durch Reflexion der eigenen Kultur in der Begegnung mit dem Fremden) zu kommen, dann wird der Weg einer interkulturellen Kommunikation auch durch die Kunst gewiesen.

Kriterien der Bilderauswahl beim Einsatz der Bilder im Fremdsprachenunterricht

Eine wichtige Voraussetzung des erfolgreichen Einsatzes von Kunstbildern im Fremdsprachenunterricht ist die richtige Bilderauswahl. Unter den Auswahlkriterien sind die folgenden zu nennen:

- das Bild soll aus dem Kulturraum der Zielsprache stammen;
- das Bild soll im Land seiner Herkunft bekannt sein;
- das Bild soll über genügende Anknüpfungspunkte an die Erfahrungswelt der Lernenden verfügen;
- das Bild soll Elemente erhalten, die zum Sprechen anregen, z.B. *Personenbeziehungen im Bild oder Möglichkeiten zur Identifikation mit dem darstellen*;
- das Bild soll so beschaffen sein, dass die Arbeit mit dem Bild über eine reine Beschreibung hinausführt;
- das Bild soll die Vermittlung von landeskundlichen und kulturellen Inhalten ermöglichen;
- das Buch soll Ihnen und den Lernenden gefallen.

Schritte der Arbeit an einem Kunstbild

Die Arbeit an einem Kunstbild vollzieht sich in der Regel in vier Schritten:

- **Rezeption des Bildes (Beschreiben):** Sinn und Zweck dieses Schrittes ist die bewusste Vergegenwärtigung des Geschehens seitens des Betrachters. Sie schafft die essentielle Grundlage für das weitere Arbeiten mit dem Bild und eröffnet dem Betrachter einen assoziativen oder deskriptiven Einstieg in das Thema. Die zentralen Zielsetzungen dieser Einstiegsphase sind: das Aktivieren des Wortschatzes, das Aktivieren des Vorwissen, das neugierig auf das Bild machen.

- **Arbeit mit dem Bild (Bestimmen):** hier geht es um das intellektuelle Erfassen des Bildthemas und die Sensibilisierung des Betrachters für die besondere Ausdrucksweise des Künstlers bzw. die von ihm dabei eingesetzten formalen Mittel. Durch gezielte Aufgabenstellung wird der Betrachter zu einer eigenen kreativen Produktion angeregt. Dies setzt eine inhaltliche Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten des Bildes in Gang. Die zentralen Zielsetzungen dieser Arbeitsphase sind: das Erfinden eines persönlichen Zugangs zum Bild, die kreative Auseinandersetzung mit einem spezifischen Aspekt des Bildes, die vertiefende Interpretation.

- **Transfer (Deuten):** In dieser Phase gilt es, dass im kreativen Dialog mit dem Bild das Erarbeitete zu erweitern, zu vertiefen und auf einen größeren Zusammenhang zu übertragen. Der vom Betrachter selbst hergestellte Zugang zum Bild wird dabei auf seine Tragfähigkeit hin überprüft und so positiv oder negativ bestätigt. Als authentisches Dokument für den jeweiligen Zeitgeist ist das Kunstbild bestens dazu geeignet, einen anschaulichen Bezug zur Landeskunde herzustellen. Hierzu bietet sich vor allem die Übertragung auf historische Ereignisse, Geistesgeschichte, literarische Texte, autobiographische Dokumente u.s.w. an. Die zentralen Zielsetzungen dieser Arbeitsphase sind: Erarbeiten des landeskundlichen Bezugs, Beschaffung von Hintergrundinformationen (z.B. internetrecherchen zu einem bestimmten Künstler, einem Kunstwerk oder einem bedeutenden Zeitereignis).

- **Transfer zur eigenen Landesgeschichte der Lernenden:** dient dem interkulturellen Vergleich und damit der interkulturellen Verständigung.

Mögliche Arbeitstechniken zum Einsatz von Kunstbildern im Fremdsprachenunterricht

1. **Rezeption des Bildes**

- **Bildbeschreibung:** in Partnerarbeit oder alleine.
- **Blitzlicht:** kurzes Betrachten des Bildes und dann schriftliche Fixierung des erinnerten- danach erneutes Betrachten und Vergleich der beiden Eindrücke miteinander.

- **Entdeckendes Betrachten:** schrittweise Betrachtung des Bildes durch Abdecken einzelner Partien des Bildes.

- **Kurzinterview** zu den Beweggründen für die Wahl eines Bildes.

- Bewusstes Verfremden des Bildes, etwa durch Unschärfstellen des Projektors oder durch Vorlage einer Schwarz/Weißreproduktion mit dem Ziel einer Hypothesenbildung zur Farbgebung.

2. Arbeit mit dem Bild

- Verfassen eines fiktiven Briefes. Die im Bild dargestellte Person verfasst einen Brief an die Eltern, Freunde, Verwandte und beschreibt darin ihre Gefühle und Gedanken bezogen auf die im Bild dargestellte Handlung, Umgebung usw.

- Verfassen eines fiktiven Dialoges. Die Studierenden verfassen alleine oder in Gruppenarbeit einen Dialog, der sich zwischen den im Bild dargestellten Personen entfalten kann. Der Gegenstand dieses fiktiven Gesprächs kann entweder inhaltlich offen sein oder – je nach Sprachniveau der Schüler oder Lernziel des Unterrichts – vom Lehrer thematisch vorgegeben werden (z.B. aus dem Leben erzählen, über das Wetter sprechen, Reiseerlebnisse austauschen usw.).

- Charakterisierung der dargestellten Person/en. Diese Verfahrensweise ist besonders geeignet für das Arbeiten mit Porträts oder figurativen Bildern mit wenig Handlung.

- Formulierung von Fragen, die man der/den dargestellten Person/en stellen möchte. Die Studierenden überlegen sich einzeln oder zu zweit Fragen, die der im Bild dargestellten Person gestellt werden könnten. Alle Fragen sind erlaubt. Variante für Partner- bzw. Gruppenarbeit: ein Studierender übernimmt die Rolle des Fragenden und formuliert die Fragen. Der andere Studierende versetzt sich in die im Bild dargestellte Person und beantwortet die an ihn gestellten Fragen mit viel Phantasie.

- Fünf Sinne Check. Besonders geeignet für Bilder mit komplexerer Bildaussage und für Stillleben. Ein Kunstwerk wird darauf hin untersucht, was man an dem dargestellten Ort alles riechen, hören, schmecken, fühlen und sehen könnte.

3. Transfer

- Konfrontation des Bildes mit historischen Ereignissen, die sich zur Entstehungszeit des Bildes in Deutschland ereignet haben, etwa anhand von Dokumentarfotos, Filmmaterial, Zeitungsartikel usw.

- Erarbeiten von Analogien von Bild und Text. Mehrere auf das Bild thematisch bezugnehmende literarische Texte werden vorgelegt. Die Studierenden lesen alle Texte und suchen sich den für sie passendsten Text aus. Sie analysieren die Aussage des Textes und vergleichen sie mit der Aussage bzw. Gestaltungsweise des Bildes.

- Vervollständigen eines Gedichtes: Auswahl eines thematisch oder zeitlich zum Bild passenden Gedichts. Vorgabe der ersten Zeilen des Gedichts. Der weitere Verlauf des Textes wird von den Studierenden selbst verfasst.

- Vergleich des Bildes mit einem Foto, das den gleichen Ort bzw. die gleiche Person oder Situation wiedergibt.

- Konfrontation der erarbeiteten Aussage des Bildes mit der Meinung, die eine andere Person über das Bild hat, etwa ein Zeitgenosse, ein Museumsbesucher, ein Kunstkritiker usw.

- Konfrontation des Bildes mit der Person seines Schöpfers. Recherche zur Person des Künstlers im Internet oder anhand von autobiographischen Zeugnissen und kunstwissenschaftlicher Literatur. Wichtige Fragestellungen können hier sein: das Selbstverständnis des Künstlers, seine Sicht der eigenen Zeit, die Intention seines künstlerischen Schaffens, der tiefe Sinn eines konkreten Bildes.

Auf der letzten Übersicht sind einige kreative Möglichkeiten zu zeigen, mit denen man aufgrund der neuesten didaktischen Vorgehensweisen und mit Hilfe von verschiedensten zugänglichen Sekundärquellen und Materialien die Kunstbilder im Fremdsprachenunterricht einsetzen kann.

Literaturnachweis

1. Blell G., Hellwig K.; Bildende Kunst und Musik im Fremdsprachenunterricht. Frankfurt a.M., Berlin, Bern, 1996
2. Hofmann, Barbara, Dr.; Kunststadt Berlin. Lehrerfortbildung 2008, Seminar I 1.11, Goethe Institut Berlin, 2008
3. Wicke, Rainer E.; Kunst im Unterricht? Aber ja!, in ders. Aktiv und kreativ Lernen. Projektorientierte Spracharbeit im Unterricht Duetsch als Fremdsprache, Max Hueber Verlag, Ismaning 2004